

Sind Liebesboten, sie verkünden,
Was ewig schaffend uns umwallt.
Mein Inneres mög' es auch entzünden,
Wo sich der Geist, verworren, kalt,
Verquält in stumpfer Sinne Schranken,
Scharfangeschloßnem Ketten Schmerz.
O Gott! beschwichtige die Gedanken,
Erleuchte mein bedürftig Herz!

Pater Seraphicus (mittlere Region).
Welch ein Morgenwölkchen schwebet
Durch der Tannen schaukelnd Haar!
Ah'n' ich, was im Innern lebet?
Es ist junge Geisterschar.

Chor seliger Knaben. Sag' uns, Vater,
wo wir wallen,
Sag' uns, Guter, wer wir sind?
Glücklich sind wir, allen, allen
Ist das Dasein so gelind.

Pater Seraphicus. Knaben, mitternacht-
geborne,

Halb erschlossen Geist und Sinn,
Für die Eltern gleich verlorn,
Für die Engel zum Gewinn!
Daß ein Liebender zugegen,
Fühlt ihr wohl, so naht euch nur!
Doch von schroffen Erdwegen,
Glückliche! habt ihr keine Spur.
Steigt herab in meiner Augen
Welt- und erdgemäß Organ,
Könnt' sie als die euren brauchen,
Schaut euch diese Gegend an!

(Er nimmt sie in sich.)
Das sind Bäume, das sind Felsen,
Wasserstrom, der abgestürzt
Und mit ungeheurem Wälzen
Sich den steilen Weg verkürzt.

Selige Knaben (von innen). Das ist mäch-
tig anzuschauen;

Doch zu düster ist der Ort,
Schüttelt uns mit Schreck und Grauen.
Edler, Guter, laß uns fort!

Pater Seraphicus. Steigt hinan zu höh-
rem Kreise,

Wachset immer unvermerkt,
Wie nach ewig reiner Weise
Gottes Gegenwart verstärkt.
Denn das ist der Geister Nahrung,
Die im freisten Äther waltet:
Ewigen Liebens Offenbarung,
Die zur Seligkeit entfaltet.

Chor seliger Knaben (um die höchsten Gipfel
kreisend).

Hände verschlinget
Freudig zum Ringverein,
Regt euch und singet
Heil'ge Gefühle drein!
Göttlich belehret,
Dürst ihr vertraun;
Den ihr verehret,
Werdet ihr schaun.

Engel (schwebend in der höheren Atmo-
sphäre, fausts Unsterbliches tragend).
Gerettet ist das edle Glied
Der Geisterwelt vom Bösen:
Wer immer strebend sich bemüht,

Den können wir erlösen;
Und hat an ihm die Liebe gar
Von oben teilgenommen,
Begegnet ihm die selige Schar
Mit herzlichem Willkommen.

Die jüngeren Engel. Jene Rosen aus den
Händen

Liebend-heiliger Väterinnen
Helfen uns den Sieg gewinnen
Und das hohe Werk vollenden,
Diesen Seelenschatz erbeuten.
Böse wichen, als wir streuten,
Teufel flohen, als wir trafen.
Statt gewohnter Höllenstrafen
Fühlten Liebesqual die Geister;
Selbst der alte Satansmeister
War von spizer Pein durchdrungen.
Jauchzet auf! es ist gelungen.

Die vollendeteren Engel. Uns bleibt ein
Erdenrest

Zu tragen peinlich,
Und wär' er von Asbest,
Er ist nicht reinlich.
Wenn starke Geisteskraft
Die Elemente
An sich herangerafft,
Kein Engel trennte
Geeinte Zwienatur
Der innigen beiden:
Die ewige Liebe nur
Vermag's zu scheiden

Die jüngeren Engel. Nebelnd um Felsenhöf'

Spür' ich soeben,
Regend sich in der Näh',
Ein Geisterleben.
Die Wölkchen werden klar;
Ich seh' bewegte Schar
Seliger Knaben,
Los von der Erde Druck,
Im Kreis gefellt,
Die sich erlaben
Am neuen Lenz und Schmuck
Der obern Welt.
Sei er zu Anbeginn,
Steigendem Vollgewinn
Diesen gefellt!

Die seligen Knaben. Freudig empfangen
wir

Diesen im Puppenstand;
Also erlangen wir
Englisches Unterpand.
Löst die Flocken los,
Die ihn umgeben!
Schon ist er schön und groß
Von heiligem Leben.

Doctor Marianus (in der höchsten, rein-
lichsten Zelle).

Hier ist die Aussicht frei,
Der Geist erhoben.
Dort ziehn Frau'n vorbei,
Schwebend nach oben;
Die Herrliche mittenin
Im Sternenzranze,
Die Himmelskönigin,
Ich seh's am Glanze.